



Gottesdienst
zum
Mitnehmen



Sonntag Trinitatis 31.5.2026

„Der Herr segne dich und
behüte dich.“



Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst, getrennt, aber doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Wir hören den Wochenspruch

Mit dem Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja (6, 3) stimmen wir uns ein auf den Sonntag Trinitatis, dem Sonntag des dreieinigen Gottes. „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll.“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immer dar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 155, 1-4 „Herr Jesus Christ, dich zu uns wend“

Wir beten

Lebendiger Gott, du hast diese Welt geschaffen und liebst sie, du bist in Jesus Christus in diese Welt gekommen, um sie in Liebe zu verändern. Du willst uns mit deinem Geist beflügeln und begleiten.

Wir danken dir, dass du auf uns setzt, dass du uns gnädig ansiehst, dass du für uns und diese Welt Frieden willst.

Wir bitten dich, bleibe du mit uns unterwegs, schenke du uns deine Perspektive für unsere Welt und für unser Leben.

Das bitten wir dich, den lebendigen und dreieinigen Gott, der du uns zu allen Zeiten nahe bist mit deinem Segen, mit dir und dem Heiligen Geist lebst und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus 4. Mose 6, 24-26

²² Und der Herr redete mit Mose und sprach: ²³ Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: ²⁴ Der Herr segne dich und behüte dich. ²⁵ Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig. ²⁶ Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

Wir bekennen unseren Glauben Ich glaube an Gott,...

Wir singen oder lesen das Lied EG 139, 1-3 „Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben“

Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

In sehr vielen biblischen Geschichten kommt die menschliche Grunderfahrung zur Sprache, dass durch Worte und Berührungen Kraft auf andere Menschen übertragen werden kann. Von Gott kommt diese Kraft, mit der er seine Begleitung zusagt: Ich, dein Gott, ich gehe mit dir, ich lasse dich nicht allein. Ich bin in deiner Nähe in allen Höhen und Tiefen deines Lebens. Was für ein schöner Gedanke!

Den Aaronitischen Segen, der heute der Predigttext ist, den spreche ich fast am Ende eines jeden Gottesdienstes. Wie oft haben wir ihn schon gehört, gespürt, in uns aufgenommen. Im Segen berühren sich Himmel und Erde, eine Beziehung entsteht zwischen Gott und seinen Menschen. Da wird etwas über einen Menschen ausgebreitet, was er sich selbst nicht geben kann. Der Segen, das sind nicht nur Worte und Gesten, der Se-

gen will erlebt werden, will geglaubt werden, will zugesprochen werden. Es geht um das, was unser menschliches Fassungsvermögen, unser Tun und Denken, unser Können und Vermögen überschreitet.

Der Aaronitische Segen ist im 4. Buch Mose überliefert und folgende Geschichte gehört dazu: Seit über vierzig Jahren waren die Israeliten unterwegs in der Wüste. Sie sehnten sich danach in dem Land anzukommen, das Gott ihnen versprochen hatte. Gott hatte sie von den Qualen der Sklavendienste in Ägypten befreit, doch die Wüstenzeit stellte beide auf harte Proben. Auch wenn die Israeliten von Zeit zu Zeit murrten und gegen Gott aufbegehrten, so war er doch immer bei ihnen. Er versicherte ihnen immer wieder, dass es gut werden kann. Dann redete Gott mit Mose und sprach: *„Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.“*

Diese Segensworte haben eine besondere Würde, weil sie, wie überliefert, Gott selbst so formuliert hat.

„Der Herr segne dich“ – da wurde und wird uns Menschen Gottes Schöpferkraft zugesprochen, da wird uns Leben und Lebendigkeit mehr noch als in Aussicht gestellt.

Und weiter heißt es: **„... und behüte dich“**. Sei gut behütet, ein besonderer Segenswunsch, den wir manchmal im Alltag gebrauchen. Nicht nur ich sehne mich danach, dass meine Lieben behütet, begleitet und beschützt sind. Ich selbst möchte behütet, begleitet und beschützt sein. Ob Gott dafür Engel einsetzt oder nicht, ist mir eigentlich egal. Den Menschen vor mehr als

3000 Jahren ging es da nicht anders. Sie erlebten die Bedrohung ihres Lebens wohl noch direkter, als wir heute.

„Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig“. Wann schauen wir jemand anders strahlend an? Wenn wir uns über ihn freuen, wenn wir uns auf ihn gefreut haben, wenn wir uns an ihm freuen. So will und so wird Gott uns auch anschauen. Da wird es mir warm um das Herz, da spüre ich Gottes Blick auf mir und über mir, Mut machend, aufmunternd, erhellend. Dass Gott uns gnädig anschauen möge, das müssen wir uns immer wieder wünschen. Gott sei Dank hat er sich schon früh darauf festgelegt, dass er uns nicht mit stechendem Blick ansieht, sondern dass er uns so ansieht, wie wir aus seiner Sicht sein könnten. Gnädig ist das, liebevoll und aufbauend.

„Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“ Wieder geht es um Gottes Nähe, um seine Weite, die uns umgibt, um seinen Blick, der uns umhüllt und unseren eigenen Blick weit machen kann. Der Friede, der Schalom Gottes, umfasst das ganze Leben. Dabei geht es um eine Beziehung, durch die das Leben für alle in Fülle möglich wird.

Um Beziehung geht es auch, wenn Jesus die Kinder segnet. *„Jesus herzte (umarmte) die Kinder, legte die Hände auf sie und segnete sie.“* (Markus 10, 16). Mit welchen Worten Jesus den Kindern den Segen zugesprochen hat, ist nicht überliefert. Es gibt viele Segensworte. Wir Menschen brauchen sie, die guten Worte - und manchmal auch die Berührungen. Wenn beides zusammenkommt im Segen, dann wird unsere Wirklichkeit in uns verändert. Manche erinnern sich auch noch Jahrzehnte später an die Hände auf dem Kopf bei der Konfirmation.

Wir fühlen: Gott ist uns nahe. Er trägt uns und wir spüren eine neue Kraft, die Gott uns gibt.

Nicht nur an Schnittstellen im Leben und zu den Hoch-Zeiten, sondern am Ende von jedem Gottesdienst wird allen der Segen zugesprochen. Egal, wie wir in den Gottesdienst gekommen sind, müde oder beschwingt, traurig oder fröhlich. Wir bekommen den Zuspruch: Gott geht den Weg mit uns mit. Er lässt uns in allem, was kommt, nicht allein.

Wie sehr können wir uns bei jedem Gottesdienst auf das Ende freuen, auf den Segen, der uns über die Schlusstöne der Orgel hinaus in unser Leben begleitet. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 139, 4-5 „Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben“

Wir beten miteinander und füreinander

Du, unser Schöpfer, wir danken dir, dass du uns immer neu deine Schöpferkraft schenkst, wir bitten dich, dass wir sie in deinem Sinne leben.

Du, unser Heiland, wir danken dir, dass du uns gnädig anschaut, wir bitten dich, dass wir deinen Blick untereinander üben.

Du, unsere Lebensquelle, wir danken dir, dass du uns stärkst, wir bitten dich, dass wir uns von dir immer neu zu einem Leben in Fülle für und mit anderen bewegen lassen.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 170, 1-3 „Komm, Herr segne uns“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Zeit und Ewigkeit, hat für immer zu sich gerufen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Johann Heßheimer**. Er war im 93. Lebensjahr und hat in der Schwemmgasse gewohnt.

Am Samstag, 30.5. feiern um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols ihre kirchliche Hochzeit **Manuela Weiss** und **Gernot Schuhmann**. Das Brautpaar wohnt in der Marktgasse.

Am Samstag, 6.6. feiern um 15.00 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gols ihre kirchliche Hochzeit **Victoria Holzhammer** und **Hannes Spiess**. Das Brautpaar wohnt in der Florianigasse.

Themenabend in Neusiedl im Weinwerk am Montag, 15.6., 19.00 Uhr mit Bischöfin Cornelia Richter, Thema: Wie wird meine Kirche in 10 Jahren aussehen?

Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!

Freitag, 29.5. - Lange Nacht der Kirchen

19.00 Uhr in Gols Sternstunde* mit Agape, Pfarrerin Iris Haidvogel & Sternstunden*-Team

Sonntag, 31.5.

9.00 Uhr in Gols, Pfarrerin Ingrid Tschank

Sonntag, 7.6.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten, Pfarrerin Ingrid Tschank

18.00 Uhr in Neusiedl Ökumenischer Sommergottesdienst mit Pfarrerin Silvia Nittnaus und Pfarrer Gabriel Kozuch

Diasporafest in Gols

mit Bischöfin Cornelia Richter

Sonntag, 14.6.

9.00 Uhr Wunschkonzert-Gottesdienst in der Evangelischen Kirche (gemeinsamer Beginn mit den Kindern in der Kirche und anschließend Kindergottesdienst)

Danach das Fest im Hof des Evangelischen Gemeindezentrums mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen und Getränken.

Mit uns feiern die Golser Blasmusikkapelle und die Volkstanzgruppe Gols. Es gibt eine Hüpfburg wie auch ein Kinder- und Jugendprogramm.

Wir bitten um Spenden

von Mehlspeisen, Wein oder Frizzante und nehmen alles gerne entgegen am Samstag, 13.6., 17.00-19.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum.

(An diesem Sonntag kein Gottesdienst in Neusiedl und Tadtén)

Der nächste „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint in der kommenden Woche.

Evangelische Gottesdienste - Fernsehen & Radio

Sonntag, 31.5., 9.30 Uhr aus Berlin, ZDF

Sonntag, 14.6., 9.30 Uhr aus Erbach, ZDF

Sonntag, 28.6., 9.30 Uhr aus Rutzenmoos/OÖ, ZDF und ORF2

Bild von Christine Schmidt auf Pixabay